

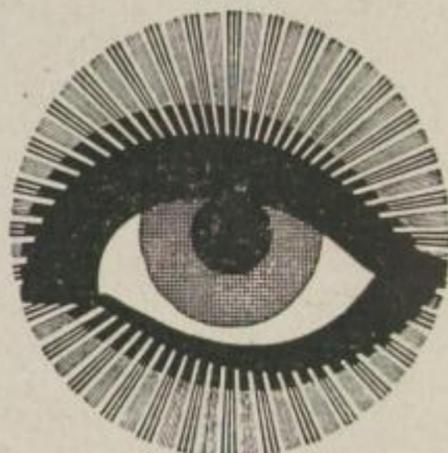


**Nicht alt werden!
Nicht resignieren!**

Beseitigung von Falten des Gesichtes und der Augenlider, Tränensäcken usw. Hebung gesunkener Wangen. Berichtigung unschöner Nasen und Ohren. Brüsteberichtigung. Jede andere kosmetische Verbesserung auch d. übrigen Körpers, alles schmerzlos und narbenunsichtbar. Drucksache frei! Für Briefantwort Rückporto beilegen. Broschüre über Gesichtverbesserungen mit etwa 50 Doppelbildern mit Nachtrag gegen Einsendung von 50 Pfennig in Marken (Ausland zwei internationale Antwortscheine, bei den Postämtern erhältl.) Verschluss 50 Pfg. Rückp. (Ausland 4 Antwortscheine mehr, also 6 Stück).

Prof. Bihlmaiers kosmetisches, künstlerisch-chirurgisches Institut, Berlin-Charlottenburg 2, Grolmanstr. 36, Tel. Bism. 960 (fr. Hannover) Sprechst. 17—18 Uhr, sonst nach Vereinbarung. Zahllose begeisterte Zuschriften dankbarer Patienten aus allen, auch den vornehmsten Kreisen des In- und Auslandes.

Zahlungserleichterung! Ärztliche Leitung!



INTERNATIONALE
HYGIENE
AUSSTELLUNG
DRESDEN MAI 1931 SEPT.

Mozarts große Liebe

Wenn man sagen sollte, welche von den vielen Frauen, denen Mozart mehr oder weniger nahegestanden, seine große Liebe gewesen, dann käme nur eine in Betracht: Aloysia Weber, eine ältere Schwester seiner späteren Frau. Er lernte sie mit 22 Jahren in Mannheim kennen. Sie stammte aus einer nicht sehr guten Schauspielerfamilie, einer Art Familienwandertruppe. Er unterrichtete sie im Gesang, wollte ihr auf alle mögliche Weise zu einer Karriere verhelfen, und als dann sein Vater aus Salzburg immer wieder darauf drang, daß er weiter nach Paris reise, da hatte er immer neue Gründe, die ihn zwangen, in Mannheim, also bei ihr, zu bleiben. Ja, er spielte sogar mit dem Gedanken, mit der Familie Weber zusammen im Land umherzuziehen. Nur den geradezu wunderbaren, ernsthaften Ermahnungen des Vaters — es lohnt sich, den Briefwechsel zu lesen — gelang es, ihn endlich von Mannheim loszureißen.

Doch er vergaß sie nicht, er schrieb ihr aus Paris, und als er im nächsten Jahre wieder durch Mannheim kam, um sie endlich wiederzusehen, da erlebte er die große Enttäuschung. Aloysia war unterdessen schon eine Künstlerin mit großen Aussichten geworden und wollte von ihm nichts mehr wissen. Der Schlag traf ihn tief, aber er ließ sich nichts anmerken, setzte sich ans Klavier und spielte und sang laut: „Ich laß das Mädels gern, das mich nicht will.“